

3. Quartalsbericht

zum 30. November 2001 der AGRANA-Gruppe



**Sehr geehrte Aktionärin,
sehr geehrter Aktionär!
Sehr geehrte Damen und Herren!**

Das dritte Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2001/02 ist in allen AGRANA-Werken im In- und Ausland die Zeit der Kampagnen zur Zucker- und Stärkegewinnung. Die AGRANA hat konzernweit aus 4.897.000 (Vorjahr 4.256.000) Tonnen Rüben 703.000 (Vorjahr 629.000) Tonnen Zucker gewonnen. In Rumänien wurden zusätzlich 131.000 (Vorjahr 128.000) Tonnen Zucker aus Rohzuckerraffination gewonnen, so dass die gesamte Zuckermenge 834.000 (Vorjahr 757.000) Tonnen Zucker beträgt. Im österreichischen Stärkebereich wurden aus 214.000 (Vorjahr 230.000) Tonnen Stärkekartoffeln 44.800 (Vorjahr 48.400) Tonnen Kartoffelstärke gewonnen, die Maisverarbeitung in Aschach wurde von 600 auf über 700 Tonnentage deutlich gesteigert.

AGRANA notiert seit 1. Jänner 2002 im PRIME MARKET der Wiener Börse. Dieses Marktsegment verpflichtet die Emittenten zur Einhaltung erhöhter Transparenz-, Qualitäts- und Publizitätskriterien, die über die Bestimmungen des Börsengesetzes hinausgehen. AGRANA erfüllt all diese Kriterien mit Ausnahme der Aktienkategorie, da in diesem Qualitätssegment nur Stammaktien für den Handel zugelassen sind. Daher erarbeiten Vorstand und Aufsichtsrat der AGRANA mit den Stammaktionären ein Konzept, um eine Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien bis zum 31. Dezember 2002 zu ermöglichen.

Der Kurs der AGRANA-Aktie hat sich seit Ende des Geschäftsjahres 2000/01 von 17,80 EUR (per 28. Februar 2001) auf 22,05 EUR zum 30. November 2001 (das sind +23,9 Prozent) bzw. auf 24,30 EUR zum 28. (= 31.) Dezember 2001 (das sind + 36,5 Prozent) erhöht. Diese positive Entwicklung hat sich bis zur Drucklegung des Berichts weiter fortgesetzt.

Laufendes Geschäftsjahr

AGRANA Zucker und Stärke AG

Zuckerbereich Österreich

In den drei österreichischen Zuckerfabriken Hohenau, Leopoldsdorf und Tulln endete die Rübenkampagne am 18. Dezember 2001 nach 77 (Vorjahr 74) Kampagnetagen. Bei einer durchschnittlichen täglichen Verarbeitungsleistung von 36.000 (Vorjahr 35.600) Tonnen Rüben pro Tag wurden in den drei Fabriken aus 2,77 (Vorjahr 2,63) Millionen Tonnen Zuckerrüben 423.000 (Vorjahr 411.000) Tonnen Zucker gewonnen. Der Zuckergehalt der Rüben bei der Verarbeitung lag mit 16,77 Prozent witterungsbedingt unter dem Vorjahreswert von 17,15 Prozent. Die Zuckergewinnung von 423.000 (Vorjahr 411.000) Tonnen liegt um 9 Prozent über der ab dem Zuckerwirtschaftsjahr 2001/02 (entspricht 1. Juli 2001) geltenden EU-Zuckerquote von 387.000 Tonnen.

Der Hektarertrag der Rüben lag – trotz der langen Trockenperiode des Jahres 2001 und dank des feuchten Septembers – mit 62 Tonnen geringfügig über dem Vorjahreswert von 61,5 Tonnen, die Anbaufläche war 2001 mit 44.700 Hektar um rund 2.000 Hektar höher als im Vorjahr.

Die in den drei österreichischen Zuckerfabriken durchgeführten Investitionen in Höhe von 11 Millionen EUR führten neben einer Verarbeitungssteigerung auch zu weiteren Energieeinsparungen. Die Energiekosten für die Kampagnemenge von 80 Millionen Kubikmeter Erdgas lagen in der abgelaufenen Kampagne etwas unter dem Vorjahr.

Um auch weiterhin zu den technologisch und effizienzmäßig führenden Zuckerunternehmen in Europa zu zählen, werden im kommenden Geschäftsjahr 2002/03 Investitionen in Höhe von 12 Millionen EUR vorgenommen, die im wesentlichen Prozessleitsysteme, Zuckerzentrifugen und Zuckerverpackungsanlagen betreffen.

Der Inlandszuckerabsatz lag im Berichtszeitraum mit 258.800 Tonnen um 5,7 Prozent unter dem Vorjahr. Diese Reduktion geht mit einem Minus von 19.500 Tonnen ausschließlich zu Lasten des Bereiches Fermentation/Chemie, da in diesem Bereich die Absatzmengen von der jeweiligen Produktionserstattung im chemisch-technischen Bereich abhängig sind. Ersatzmärkte wurden im Export gefunden. Erfreulich ist die Entwicklung der über den Lebensmittelhandel vertriebenen Zuckermenge, die in den ersten drei Quartalen des heurigen Jahres geringfügig über der Vorjahresmenge liegt. Das Einkochsegment verzeichnet im heurigen Jahr ein Plus von knapp 12 Prozent, ebenso liegt der Backbereich um knapp 3 Prozent über dem Vorjahr. Die Absatzmengen an die Nahrungsmittelindustrie weisen ein Plus von 4.300 Tonnen aus, die sowohl im Bereich der alkoholfreien Getränkeindustrie als auch der sonstigen Lebensmittelindustrie über den Vorjahresmengen liegen, während in der Süßwarenindustrie ein leichtes Minus zu verzeichnen ist. Die Exportmengen (Quotenzuckerexport, Export Drittland) liegen auf Vorjahresniveau.

Der Weltmarktpreis für Zucker betrug per 30. November 2001 260 USD bei einem Dollar-Mittelkurs von 1,12 EUR (15,45 ATS). Der Durchschnittspreis im Dezember lag bei 254 USD und beträgt Anfang Jänner 2002 260 USD. Eine weitere Erholung der Weißzuckerpreise ist aus Sicht der Internationalen Zuckerorganisation (ISO) nicht zu erwarten, da aufgrund guter Ernten am Rohzucker-Weltmarkt ein Angebotsüberhang zu erwarten ist. Angesichts dessen hat Brasilien zur Marktstabilisierung kürzlich die Beimischung von Ethanol zu Benzin von 22 auf 24 Prozent erhöht, wodurch die brasilianischen Zuckerexporte um rund 500.000 Tonnen verringert werden.

Zuckerbereich international

Die acht Rübenzuckerfabriken in Ungarn (3), Tschechien (2), der Slowakei (2) und Rumänien (1) – zwei AGRANA-Zuckerfabriken in Rumänien raffinieren ausschließlich Zucker aus Rohzuckerimport – haben in der Kampagne 2001 folgende Rübenmengen verarbeitet bzw. Zuckermengen gewonnen:

in Tonnen	Rübenverarbeitung	Zuckergewinnung
Ungarn	977.000	127.000
Tschechien	636.000	91.000
Slowakei	382.000	51.000
Rumänien	129.000	11.000
Gesamt	2.124.000	280.000^{*)}

^{*)} dazu kommen 131.000 Tonnen Zucker aus Rohzuckerraffination

Auch in den osteuropäischen Ländern waren die Anbauflächen im Jahr 2001 erhöht worden, in der Slowakei und in Ungarn hat sich außerdem durch gute Witterung der Hektarertrag gegenüber dem Vorjahr erhöht. In den rumänischen Zuckerfabriken Buzau, Tandarei und Roman wurden im heurigen Jahr 131.000 (Vorjahr 128.000) Tonnen Zucker aus Rohzuckerraffination gewonnen. Die Bedienung des AGRANA-Marktanteils ist in allen Ländern gesichert.

In Osteuropa sind die Preise für Primärenergie zwischen 20 und 30 Prozent gestiegen und haben damit den vorjährigen Preisanstieg am Weltmarkt nachgeholt. Diese Erhöhungen konnten zum Teil durch die durchgeführten Energiesparmaßnahmen kompensiert werden.

Mit der Schließung der ungarischen Zuckerfabrik Acs – die Fabrik hat bereits im November ihre letzte Kampagne beendet – ist der vorläufig letzte Restrukturierungsschritt in Ungarn gesetzt worden.

In der tschechischen Zuckerfabrik Opava und in der ungarischen Zuckerfabrik Petöhaza standen heuer erstmals die neu errichteten Zuckersilos mit einer Silolagerkapazität von jeweils 30.000 Tonnen zur Verfügung.

In den Zuckerfabriken in Ungarn, Tschechien, der Slowakei und Rumänien sind im Jahr 2002 Investitionen in Höhe von knapp 14 (Vorjahr 11) Millionen EUR vorgesehen, die unter anderem die Errichtung einer Kläranlage in der ungarischen Zuckerfabrik Petöhaza sowie den Umbau des Zuckerhauses in Opava/Cz betreffen.

Am 21. November 2001 hat AGRANA 99,5 Prozent an der rumänischen Maisstärkefabrik S.C. A.G.F.D. Tandarei S.A. von privaten Aktionären erworben. Die Maisstärkefabrik (Baujahr 1980) wird im Zuge des Erwerbs von derzeit 80 auf 100 Tagestonnen Maisverarbeitung ausgebaut und wird sowohl Maisstärke als auch Stärkesirup produzieren. Die Stärkefabrik grenzt direkt an die bestehende AGRANA-Zuckerfabrik an, so dass mit Synergien vor allem in den Bereichen Verwaltung, Energie und Abwasser zu rechnen ist.

Stärkebereich Österreich

Stärkekartoffelverarbeitung

In der Kartoffelstärkefabrik Gmünd wurden in 126 (Vorjahr 134) Kampagnetagen (16. August bis 19. Dezember 2001) aus 214.000 (Vorjahr 230.000) Tonnen Stärkekartoffeln 44.800 (Vorjahr 48.400) Tonnen Kartoffelstärke gewonnen. Der Stärkegehalt betrug 17,4 (Vorjahr 17,9) Prozent. Die für das Jahr 2001 geltende EU-Kartoffelstärkequote von 47.691 Tonnen konnte damit aufgrund der geringeren Kartoffelmenge und des niedrigeren Stärkegehaltes nur zu 94 (Vorjahr 100) Prozent erfüllt werden. Im Waldviertel erreichte die Liefererfüllung 104 Prozent der kontrahierten Menge, im Weinviertel lag diese trockenheitsbedingt allerdings unter 90 Prozent. Der durchschnittliche Hektarertrag der Ernte 2001 betrug 35 Tonnen Stärkekartoffeln.

Maisverarbeitung

In der Maisstärkefabrik Aschach werden im laufenden Geschäftsjahr 2001/02 250.000 (Vorjahr 212.000) Tonnen Mais zu Maisstärke verarbeitet werden, wobei mehr als 95 Prozent aus österreichischem Anbau stammen. Diese Verarbeitung spiegelt die mit Juli 2001 in Betrieb genommene höhere Kapazität wider.

Für das Jahr 2002 sind im Stärkebereich in Österreich Investitionen in Höhe von mehr als 9 Millionen EUR vorgesehen, die im wesentlichen Investitionen in weitere Stärkespezialprodukte und die Kapazitätsausweitung der Stärkekartoffel-Übernahme in der Kartoffelstärkefabrik Gmünd sowie Infrastrukturmaßnahmen in der Maisstärkefabrik Aschach betreffen.

Wirtschaftliche Lage

Die ersten drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres vom 1. März bis 30. November 2001 weisen folgenden Kennzahlen auf:

	1.-3. Q 2001/02	1.-3. Q 2000/01
	in Mio EUR	in Mio EUR
GuV-Ergebnisse		
Umsatz	639,9	579,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	56,7	42,6
Jahresüberschuss vor Steuern	49,1	27,5
Konzernjahresüberschuss	31,9	19,1
Bilanz		
Bilanzsumme	831,5	*)
Anlagevermögen	385,2	*)
Eigenkapital	409,8	*)
Eigenkapital in % des Gesamtkapitals	49,3%	*)
Grundkapital	80,1	80,1
Cashflow und Investitionen		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	106,0	*)
Investitionen in Sachanlagen 1.-3. Q	27,4	*)
Investitionen in Sachanlagen p. a.	Plan p. a. 28,0	IST p. a. 38,2
Abschreibungen	29,9	*)
Mitarbeiter	4.378	4.640
Kapitalertrag		
Free Cashflow (**)	78,6	*)
Working Capital	155,4	*)

*) keine Vorjahresvergleichszahlen, da Zwischenkonsolidierung erst ab dem Geschäftsjahr 2001/02

***) Cashflow aus Betriebstätigkeit abzüglich Investitionen

Der Umsatz konnte in den ersten drei Quartalen gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent oder 60 Millionen EUR gesteigert werden. Bei den österreichischen Gesellschaften konnten – vor allem dank gesteigerter Exportumsätze – deutlichere Zuwächse als bei den Unternehmen in Ungarn, Tschechien, der Slowakei und Rumänien erzielt werden.

Als Folge einer Vereinheitlichung der Periodenzuordnung der Kampagnenkosten im Rahmen der Südzucker-Gruppe ergeben sich im laufenden Jahr Änderungen bei der zeitlichen Zuordnung dieser Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr. Dies führt dazu, dass die Ergebnisse nach drei Quartalen im Vergleich zu den berichteten Vorjahreszahlen überproportional verbessert erscheinen, was sich jedoch im vierten Quartal wieder ausgleichen wird. Ohne diese Verzerrung in der Darstellung ergäbe sich eine tatsächliche Steigerung des operativen Ergebnisses von rund 9 Prozent. In der Folge erhöhten sich auch dank verbesserter Finanzergebnisse der Jahresüberschuss vor Steuern mit 49 Millionen EUR und der Konzernjahresüberschuss mit 32 Millionen EUR überproportional.

Ausblick

Die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2001/02 liegen bei einem um 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöhten Konzernumsatz von 813 (Vorjahr 760,2) Millionen EUR. Trotz schwierigem Umfeld und rückläufiger Märkte – vor allem in den mittel- und osteuropäischen Ländern – erwarten wir einen gegenüber dem sehr guten Vorjahr gesteigerten Konzernjahresüberschuss von 40 (Vorjahr 37,6) Millionen EUR.

Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG

Wien, im Jänner 2002

AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft
A-1020 Wien, F.-W.-Raiffeisen-Platz 1
Tel. +43/1/21137-2930, Fax -2045 DW
E-Mail: brigitte.gampe@agrana.at
Internet: www.agrana.com

Die englische Fassung dieses Zwischenberichtes finden Sie im Internet unter www.agrana.com